

Themenkorridor 2

KB 4 – Wirklichkeit im Kontext von Sprache, Literatur und Medien – Individuum im Spannungsfeld zwischen Ideal und Wirklichkeit unter besonderer Berücksichtigung von Erzählformen am Beispiel von Christa Wolfs „Medea. Stimmen“

Aufgabenart: Literarischer Text – untersuchend gA

Informationen zum Text:

Christa Wolf veröffentlichte diese Erzählung im Jahre 1983 in der ehemaligen DDR. 1985 wurde sie in der Bundesrepublik Deutschland im Luchterhand Verlag veröffentlicht.

Zum Inhalt: Die trojanische Königstochter und Seherin Cassandra wird mit ihren Kindern und der Amme Marpessa nach zehnjährigem, letztendlich siegreichen Krieg der Griechen gegen Troja vom griechischen Heerführer und König Agamemnon aus ihrer Heimat über das stürmische Mittelmeer verschleppt. Sie hatte die Niederlage Trojas, die niemand ihr glauben wollte, prophezeit. Dies ist einer der Gründe, weshalb Agamemnon sie als Opfer vor die Tore Mykenes bringt. Dort erwartet sie der Tod. Die Szene spielt vor dem mykenischen Felsentor, durch das sie nach der Überfahrt in die Burg gelangt.

Christa Wolf

Kassandra. Erzählung

**Schon wieder schüttelt mich der gliederlösende Eros,
bittersüß, unbezähmbar, ein dunkles Tier.**

Sappho

Hier war es. Da [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

- | | | | |
|---|------------|--|--|
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| ■ | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| ■ | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| ■ | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| ■ | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| ■ | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| ■ | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| ■ | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| ■ | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| ■ | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| ■ | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |
| | [REDACTED] | | |

¹ zyklisch = In diesem Fall bedeutet es, dass die vor dem Tor in der Mauer verbauten Steine ein derart großes Format haben, dass sie eben nur von Zyklopen, sprich Riesen, verbaut werden konnten.

² Außerirdischen = Götter der griechischen Sagenwelt

³ Myrine, Kriegerin und Freundin Kassandras

Seite 3 von 9

■ [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
■ [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
■ [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
■ [REDACTED]
[REDACTED] Mal

beisammen, wir wussten es.

(960 Wörter)

⁵ eines der Stadttore Trojas

Textvorlage

Christa Wolf, *Kassandra*. Erzählung, Frankfurt a. M.: Luchterhand, 8. Aufl. 1986, S.5f.

Die Rechtschreibung folgt der Textvorlage.

Erlaubte Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon

Auswahl- und Lesezeit: 20 Minuten

Arbeitszeit: 4 Zeitstunden

Aufgabenstellung

1. Fassen Sie den vorliegenden Textabschnitt zusammen und geben Sie dabei die Situation der Protagonistin Kassandra wieder.
2. Untersuchen Sie den Textauszug.
3. Vergleichen Sie Christa Wolfs Protagonistinnen Kassandra und Medea.

Unterrichtliche Voraussetzungen

Die Interpretation literarischer Texte wird seit der 11. Jahrgangsstufe geübt. In den folgenden Kurshalbjahren ist die Untersuchung fiktionaler Texte wiederholt Unterrichtsgegenstand. Im Rahmen des Kernbereichs 2 „Wirklichkeit im Kontext von Sprache, Literatur und Medien – Das Individuum im Spannungsfeld von Ideal und Wirklichkeit unter besonderer Berücksichtigung von Erzählformen am Beispiel von Christa Wolfs ‚Medea. Stimmen‘“ sind literarische Texte Gegenstand der unterrichtlichen Auseinandersetzung.

Lehrplan- und EPA-Bezug – erwartete Schülerleistung – Anforderungsbereiche

Aufgabe 1: Fassen Sie den vorliegenden Textabschnitt zusammen und geben Sie dabei die Situation der Protagonistin Cassandra wieder.

Die Schülerinnen und Schüler geben mit eigenen Worten Inhalte von Texten aller Art abstrahierend wieder (Lehrplan Deutsch, Berufliches Gymnasium, S. 22).

Es wird erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler die Situation von Cassandra richtig einschätzen und die möglichen Konsequenzen aufzeigen. Der bevorstehende Tod als Opfer, als auch die Unausweichlichkeit dieser Handlung sollten erkannt werden. So weiß Cassandra um ihren bevorstehenden Tod und verhindert dennoch den Freitod ihrer Amme Marpessa und ihrer Kinder. Auch die durch Aineias möglich werdende Flucht wird angesprochen, wie auch hier ihr Verstehen und Verbleiben. Die in den Rückschauen erkennbar werdenden Konflikte Kassandras sollen genannt werden.

Anforderungsbereich I

Aufgabe 2: Untersuchen Sie den Textauszug.

Die Schülerinnen und Schüler wenden unterschiedliche Verfahren zur Erschließung komplexer Texte reflektiert an (Lehrplan Deutsch, Berufliches Gymnasium, S. 22).

Kassandra steht vor dem mykenischen Tor und erinnert sich an die zurückliegende Überfahrt auf dem griechischen Kriegsschiff, auf dem sie als Verschleppte und Sklavin einer ungewissen Zukunft als Menschenopfer jener Tage entgegen geht. Sie verhindert in ihrem Fatalismus den Selbstmord ihrer Amme Marpessa und den Mord an ihren Zwillingen. Während sie sich in ihren Rückschauen deutlich von den anderen abhebt, indem sie selbst für den schwachen Agamemnon Verständnis aufbringt oder den Rückzug Aineias und seiner Kämpfer sogar gutheißt, ist Myrine, ihre vormals Vertraute, nur noch erbost und von dem Glauben beseelt, dass alle sich dem Kampf ergeben müssen, selbst wenn er aussichtslos erscheint.

Kassandras zurückliegende Konflikte und Zweifel wie auch ihre gegenwärtige Leere sind durch formale wie sprachliche Gestaltungsmittel darzustellen (u.a. Anaphern, Parenthesen, Ellipsen). Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Vergangenheitsprache des inneren Monologs als dichte Reflexion ihrer erinnerten Entscheidungen. Klimax und antithetische Strukturen veranschaulichen beispielhaft die Ausweg- und Bewegungslosigkeit der Protagonistin.

Anforderungsbereich II

Aufgabe 3: Vergleichen Sie Christa Wolfs Protagonistinnen Cassandra und Medea.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede hinsichtlich der zentralen Frauenfiguren aus den epischen Texten Wolfs. Medea handelt autonom, wenn auch nicht unbedingt geschickt und klug. Medea provoziert die Umwelt, indem sie die gesellschaftlichen Normen missachtet. Ihre Sucht nach Wahrheit wird ihr zum Verhängnis, so dass Kreon sie aus Korinth vertreibt. Patriarchalische Strukturen stellen für eine freidenkende und selbstbewusste Frau große Probleme dar. Ihr Selbstbewusstsein wird in einer Welt, in der die Frau

unfrei und unterwürfig zu sein hat, zum Problem, bricht es doch mit gesellschaftlichen Normen. Der Unterschied in Medeas Rückschauen zwischen Kolchis und Korinth verdeutlicht die verschiedenen Ansprüche an die Frau. So wird Medea unweigerlich zur Außenseiterin in Korinth, da sie sich scheinbar oder gar willentlich nicht anpassen kann. Da sie die Gesellschaft Korinths durchschaut und die gesellschaftlichen patriarchalischen Rahmenbedingungen ablehnt, wird sie zur Feindin der herrschenden Klasse. Selbst ihr schwacher Ehemann beugt sich der gesellschaftlichen Norm und verlässt sie.

Während Cassandra sich ihrem Schicksal zu ergeben scheint, wählt Medea den Weg des inneren Widerstands, auch wenn sie die Strukturen des Staates nicht ändert. Sowohl Cassandra als auch Medea stellen in ihrer inneren Widersprüchlichkeit fortschrittlich denkende Frauen dar, die an gesellschaftlich bestehenden Normen und Vorstellungen scheitern.

Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Sichtweise nachvollziehbar und an Beispielen belegt verdeutlichen. Ein möglicher Themenschwerpunkt kann dabei die Darstellung der selektiven Wahrnehmung und Sichtweise der Protagonistinnen sein, die sowohl nachvollziehbar als auch konträr zu anderen Sichtweisen zu sein scheint. Im Falle von Medea werden die unterschiedlichen Stimmen in ihrer Subjektivität erklärt, so dass der Leser selbst zu einem Urteil über Wahrheit und Lüge gelangen muss. Die Frage der Schuld (sowohl Cassandra als auch Medea werden beschuldigt, für Entwicklungen verantwortlich zu sein, die sie selbst nicht verursacht haben), das Dasein als Außenseiterin, aber auch die Reflexion der eigenen Handlungen sind in beiden Werken prägend für die Sichtweisen der Protagonistinnen.

Selbstkritische Ansätze der Hauptfiguren stellen ein Frauenbild dar, das sich abhebt vom machtorientierten Handeln des anderen Geschlechts und ehrgeiziger Frauen wie Agameda oder das zweifelnde Handeln Glaukes, die sich gesellschaftlichen Normen ebenso unterwirft wie die Frauen Korinths.

Anforderungsbereich II und III

Bewertungskriterien für die Noten „gut“ und „ausreichend“

Die Note „gut“ verlangt – bei einzelnen Schwerpunkten – die differenzierte und komplette Erfüllung des Erwartungshorizonts, ohne jedoch auf die Vollständigkeit im Detail zu drängen. Die einzelnen Monologe sollen differenziert untersucht werden. Die Arbeit muss sprachlich, formal und stilistisch angemessen flüssig und klar im Aufbau sein.

Für die Note „ausreichend“ genügt es, wenn die Textaussage zu „Kassandra“ im Wesentlichen treffend erarbeitet wurde, der Vergleich an mehr als zwei Punkten nachvollziehbar erarbeitet und die Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgestellt werden. Der Aufbau muss erkennbar geordnet, der Stil verständlich und die sprachliche Gestaltung weitgehend fehlerfrei sein.